

Einsatz von **NeemPro[®]tect** gegen den Eichenprozessionsspinner

Gefährdung durch Eichenprozessionsspinner

Durch die Erwärmung des Klimas in den letzten Jahrzehnten haben sich die Lebensbedingungen des Eichenprozessionsspinner in Deutschland deutlich verbessert, so dass es vermehrt zu einem massenhaften Auftreten kam*. Damit stieg auch dessen hygienische Bedeutung für den Menschen, denn die giftigen Brennhaare der Raupen des Eichenprozessionsspinners gelangen durch den Wind auf die Haut und in die Atemwege. Die Folge sind gesundheitliche Beeinträchtigungen wie starker Juckreiz, Hautentzündungen und Reizungen der Atemwege. Einmal in die Umwelt gelangt, bleiben die Brennhaare über Monate gefährlich. Vor allem im Öffentlichen Grün wie Spielplätzen, Park- und Sportanlagen, aber auch in ortsnahen Waldstücken stellt der Eichenprozessionsspinner eine ernste Gefährdung des Menschen dar.

*Quelle: Klimaänderung und Forstschädlinge, Weber et al. 2008-2011



Anwendung und Wirkungsweise **NeemPro[®]tect**

NeemPro[®]tect ist ein natürliches Biozid mit Margosa-Extrakt. Dieser Extrakt mit dem Wirkstoff **NeemAzal[®]** wird seit Jahren im ökologischen Landbau erfolgreich eingesetzt. Das Mittel wird als 0,5% Behandlungslösung ausgebracht und wirkt teilsystemisch. Durch Fressen der behandelten Blätter nehmen die Raupen den Wirkstoff auf. Daraufhin setzt ein direkter Fraß- und Entwicklungsstopp ein. Die Raupen sterben nach ca. 2-7 Tagen ab. **NeemPro[®]tect** ist kein Kontaktgift und wirkt daher auf die meisten Nützlinge nicht schädigend. Für eine optimale Wirkung ist eine frühe Anwendung entscheidend, weil die Raupen der ersten beiden Larvenstadien noch keine Brennhaare besitzen und besonders empfindlich auf den Wirkstoff reagieren.

Erfahrungen aus der praktischen Anwendung von **Neem Pro[®]tect** gegen den Eichenprozessionsspinner:

Ort	Ansbach u. Neustadt/Aisch 2012	Stadt Stuttgart 2012	Mörfelden/Walldorf 2012	Stadt Brühl 2012
Auswahl der Bäume	Bäume mit Befall in der Vergangenheit, teilweise in schwierigem Gelände	Bäume mit Befall im Jahr 2011	Bäume mit Befall in der Vergangenheit bzw. mit besonderem Gefährdungspotential (Kindergärten, Schulen...)	Prophylaktisch in Bereichen mit Vorjahresbefall und mit besonderem Gefährdungspotential teilweise kurativ
Anzahl der Bäume	1200 - 1500	1850	Ca. 800 im Stadtgebiet	Ca. 67
Behandlungszeitraum	Anfang bis Mitte Mai	Anfang bis Mitte Mai	Mitte Mai bis Mitte Juni	25.04.2012
Applikationstechnik	0,5 % Behandlungslösung, Gebläsewurfspritze auf Unimog	0,5 % Behandlungslösung, Gebläsespritze	0,5% Behandlungslösung, Gebläsewurfspritze	0,5% Behandlungslösung, Gebläsespritze
Befall bei Behandlung	Raupen in den ersten beiden Larvenstadien	Teilweise Befall mit Raupen in den Anfangsstadien	Raupen in den ersten beiden Larvenstadien	Nein (leichter Befall 2011)
Ergebnis	Befallsfreiheit, bzw. vorhandene Raupen sind ca. 7 Tage nach der Behandlung abgestorben	98% der behandelten Bäume bleiben befallsfrei	Befallsfreiheit ca. 7-10 Tagen nach der Behandlung, 50 Bäume prophylaktisch nachbehandelt	Befallsfreiheit
Anmerkung	- Behandlungszeitraum wurde optimal gewählt - Auf eine flächige Benetzung wurde geachtet	- keine	- Sehr guter Behandlungszeitraum und Witterungsbedingungen - Hohe Akzeptanz bei Bevölkerung	- Prophylaxe 2012

Fazit

Es zeigt sich, dass der Behandlungszeitpunkt, ebenso wie das vollständige Benetzen der Blätter der befallenen Bäume mit der Behandlungslösung, von entscheidender Bedeutung für den Erfolg ist. Bei rechtzeitiger Behandlung mit **NeemPro[®]tect** ist eine 100 %ige Kontrolle des Eichenprozessionsspinners erreichbar.